

DEUTSCHE HYMNE.



1. Wir Völk am Rheine, an We-ser und El- be, an O- der,
2. Die Flüs-se ruh-schen und seg-nen die Lan-de, sind Wald und
3. Die Flüs-se rau-schen, sie glän-zen und fra-gen der Ar-beit



1. Me-mel, Mo-sei, Main ver-Kän-den, treu zu ein-
2. Feld und Saat ge-dei-p, die Rä-der Krei-sen, am
3. Se-gen, Brot und Wein! Wir vol-ken schaf-fen und



1. an-der Re-sel-be: Wir vol-ke frei und ei-nig sein! Ver-
2. für-den-den Ban-de der Schäch-te Göt dem Tag zu weih-. Dir
3. wä-ge-n und wa-ge-n, ein Völk des Rechts, der Frei-heit sein! Wir

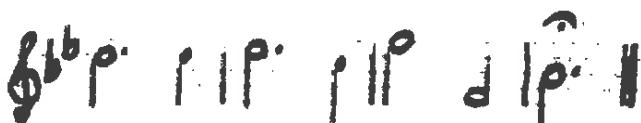


1. Kän-den, trou zu ein-an-ier das-sel-be: Wir vol-ken
2. Rä-der Krei-sen, am für-den-den Ban-de der Schäch-te
3. vol-ken schaf-fen und wa-ge-n und wa-ge-n, ein Völk des

1. + 2. Strophe 3. Strophe



frei und ei-nig sein! 3. Rechts, der Frei-heit sein! Ein
Göt dem Tag zu weih-. . .



Völk des Rechts, der Frei-heit sein!

Worte: Edwin Rodslob

Quelle: Bundesarchiv Koblenz

Musik: Ludwig v. Beethoven
(Die Hymne röhmen)